

ONLINE

Softwarefirma punktet im Handel

BRUNN AM GEBIRGE. „Wir sind auf Wachstumskurs“, sagt Etron-Geschäftsführer Markus Zoglauer. Das Softwareunternehmen hat sich auf Warenwirtschafts-, Kassen- und Webshopsysteme im Handel spezialisiert und wird heuer den Umsatz um 20 Prozent auf rund drei Millionen € steigern. „Hauptumsatzbringer ist der Onlinehandel“, sagt Zoglauer. Oder besser gesagt, der Hybridhandel, die Verknüpfung zwischen Onlinehandel und dem stationären Geschäft. „Zu Beginn des Onlinehandels haben sich Kunden im Geschäft beraten lassen und

dann online bestellt“, erklärt Zoglauer. Doch nun habe sich das Kundenverhalten geändert: Kunden würden sich jetzt online über das Produkt und dessen Verfügbarkeit informieren und dieses auch so bestellen, abgeholt werde es aber im Geschäft.

Neue Schnittstellen

„Die große Herausforderung für Händler ist es daher, im Internet, etwa auf entsprechenden Plattformen wie Geizhals, auffindbar zu sein“, erklärt Zoglauer, der dafür notwendige Schnittstellen entwickelt. Angesichts des



Etron-Chef **Zoglauer** sieht Potenzial im Onlinehandel

enormen Potenzials des Hybridhandels ist Zoglauer auch für die nächsten Jahre optimistisch. „Wir werden weiter schön wachsen“.

Mögliche Schwankungen im Handel machen Zoglauer dabei keine Sorgen: „Wir beliefern den Fach-, den Lebensmittel- und Modehandel sowie Trafiken, die je ein Viertel zum Umsatz beitragen.“ Schwankungen könnten so ausgeglichen werden. Derzeit sei Etron nach eigenen Angaben flächendeckend in Österreich aktiv und mit seiner Branchensoftware für den Handel Marktführer. (ris)